

Hey Kinder!

Was für ein Luxus: Es sind Ferien und eigentlich wäre überhaupt gar keine Jungchar, aber ihr bekommt trotzdem Post von uns! :P

Letzte Woche war die Geschichte ziemlich lang und auch etwas kompliziert. Deswegen möchten wir euch heute nochmal eine Geschichte erzählen, die euch **hoffentlich hilft, Ostern** noch besser **zu verstehen**.

Wichtig ist: Diese Geschichte ist eine **Legende**! Sie steht nicht in der Bibel und ob sie wirklich so passiert ist, wissen wir nicht. Aber ihr kennt das ja auch von anderen Erzählungen, die vielleicht sogar erfunden sind, aber eine **wichtige Aussage** haben. Hier also die Legende:

Im 19. Jahrhundert lebte in Dagestan und Tschetschenien ein bekannter Fürst namens **Schamil**. Er führte einen erfolgreichen Befreiungskrieg gegen die Russen und regierte ein kleines Bergvolk. Er galt als **unbestechlich, gerecht** und sehr **klug**. Seine streitbare Mutter, die ihn auf seinen Kriegszügen oft begleitete, liebte er innig.

Eines Tages wurde dem Fürsten gemeldet, dass aus dem Heerlager wichtige Geheimnisse an den Feind **verraten** wurden. Trotz strenger Untersuchung konnte man den Verbrecher nicht finden. Als sich nach kurzer Zeit der Vorgang wiederholte, ließ **der König dem ganzen Volk bekannt** machen, dass der Verräter im Falle seiner Entdeckung mit **hundert Peitschenhieben** auf den bloßen Rücken bestraft werden sollte. Trotzdem **wiederholte** sich das Verbrechen. Eines Tages kam einer der Räte des Königs aufgeregt zu ihm: "König, wir haben den Schuldigen **entdeckt**."

"Wer ist es?"

"Es ist **deine Mutter!**"

Da schloss sich der König drei Tage und drei Nächte in sein Zelt ein. Er schlief nicht und aß nichts. **In seiner Brust tobte ein furchtbarer Kampf**.

"König", sagte eine Stimme ihm, "denk an deine Pflicht der **Gerechtigkeit**."

Wenn sie haltmacht vor deiner eigenen Familie, wer wird deinem Wort glauben, deinen Willen noch ernst nehmen?"

"Es ist **deine Mutter**", sagte eine andere weiche Stimme dagegen.

Nach drei Tagen ließ der König sein Volk versammeln. Bleich, in düsterer Entschlossenheit, stand er da. Vor dem Thron kniete zitternd die Mutter und daneben stand der Henker.

Und der König sprach: "Es ist meine **Königspflicht**, das **Recht zu wahren**! Die Schuld muss gebüßt, das Gesetz muss erfüllt werden. Wohlan denn, Henker, tue deine Pflicht und weh dir, wenn du sie anders tust, als an dem letzten Sklaven!"

Aber als unter tiefem Schweigen des Volkes der Henker die Peitsche ergriff, da **riss der König seinen Mantel von den Schultern**, Sprang vor und rief: "Ich bin ihr Fleisch und Blut, **ich trage ihre Strafe, schlage mich!**"

Und Schlag auf Schlag fiel die Peitsche auf des Königs Rücken, bis er **ohnmächtig** dalag. So hat Schamil die Königspflicht der **Gerechtigkeit** geeint mit der Sohnespflicht der **Liebe**.

Puh, was für ein starker Mann!

Vielleicht habt ihr es schon selber verstanden: Gott kann die Fehler von uns Menschen **nicht einfach ignorieren** und so tun, als seien sie nie dagewesen. Schließlich ist er gerecht und deswegen müssten wir dafür **bestraft** werden.

Aber weil er uns **so sehr liebt**, hat er Jesus zu uns geschickt, um die **Strafe selber zu tragen**. Er ist also **gerecht und barmherzig** gleichzeitig!

Boah, was für ein toller Gott!

Hier wieder eine witzige Bastelidee:

<http://besserbasteln.de/Origami/Gegenstaende%20falten/segelboot.html>

Ihr könnt auch ein Pust-Wettrennen daraus machen! ☺